Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 132 (2006)
Heft: 17-18: Wohnen im Alter

Artikel: Jassrunde und Kindergeburtstag
Autor: Hahner, Sibylle / Corts, Katinka
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-107942

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

1

Sibylle Hahner, Katinka Corts

Jassrunde und Kindergeburtstag

In Bern verbindet das «Domicil Schönegg» ein Alterswohnheim und eine Tagesstätte für Kinder unter einem Dach. Bei gemeinsamen Veranstaltungen lernen sich Alte und Junge kennen und besser verstehen.

Das Alterswohnheim «Domicil Schönegg» liegt im Süden der Stadt Bern auf dem Areal der Roschistiftung. Der Gebäudekomplex umfasst drei Teile: den spätklassizistischen Altbau (1878), den Querriegel (1923) und den Westflügel (1948), der zwischen 2001 und 2002 von Kurz/Vetter Architekten aus Bern saniert wurde. Neben dem Komplex befinden sich drei weitere Häuser mit alters- und behindertengerechten Wohnungen.

Gemeinschaft statt Einsamkeit

Im Altersheim leben 83 Menschen, die von 56 Mitarbeitern betreut werden. Die Aufnahme wird nicht von den finanziellen Verhältnissen der Interessierten abhängig gemacht. Der Tagespreis für den Aufenthalt richtet sich nach der Selbstständigkeit der Senioren und liegt zwischen 110 und 242 Franken. Im Neubau sind fünf Wohngruppen à 10 Personen untergebracht. Die privaten Einzelzimmer mit Bad sind zwar nur etwa 12 m^2 gross, werden aber durch einen 70 m^2 grossen gemeinsamen Wohnraum pro Wohngruppe ergänzt. Bei dem Umbau erweiterten die Architekten die Korridore zu Gemeinschaftszonen, in denen jetzt Esstische, Sitzgruppen und eine Wohnküche untergebracht sind.

Integrierter Kindergarten

In der ehemaligen Heimleiterwohnung im Obergeschoss des Mitteltrakts ist die Kindertagesstätte Mix-

1–2
Hinter der neuen Fassade des Hauses liegen die Gruppenwohnbereiche, die durch eine Erweiterung der Korridore entstanden sind (Bilder: Kristine Glaser)
3
Die kleinen privaten Zimmer werden durch die grossen gemeinsamen Wohnbereiche aufgewertet. Mst. 1:500 (Plan: BSR Architekten)

Max untergebracht. Dort werden von Montag bis Freitag insgesamt 22 Kinder im Alter zwischen 6 Monaten und 7 Jahren betreut. Sie stehen heute in regem Kontakt mit den Bewohnern des Altersheims. Die Leiterin der Kindertagesstätte, Marie-Jeanne Metz, klärte in einem Vorprojekt die Bedürfnisse der Bewohner nach einer solchen Verknüpfung.

Die Kindertagesstätte gestaltet ihren eigenen Tagesablauf, dazwischen kommt es aber auch immer wieder zu spontanen Begegnungen. Ganz bewusst wurde im Garten des Altersheims der Spielplatz für die Kindergruppe installiert, nahe bei den Sitzgelegenheiten der Alten. Wichtig ist, dass der Aktivitätsdrang der Kinder immer wieder mit dem Bedürfnis der Senioren nach Ruhe abgeglichen wird. Spielnachmittage, Essen kochen und Geburtstagsfeste sind geplante Zusammenkünfte. Statt Märchen vorzulesen, erzählen die Alten auch häufig ihre selbst erlebten Geschichten, die finden die Kinder spannend. Aber auch gemeinsame Fussbäder machen Spass und sind der derzeitige Renner. Neben aller Freude durch die gemeinsame Freizeitgestaltung bringt die experimentelle Gemeinschaft auch Probleme, die die Betreuer der Kinder ganz besonders fordern. Alter und Tod gehören hier schliesslich zum Alltag, müssen besprochen und begleitet werden. Wenn ein Bewohner des Heims stirbt, wird das bewusst als ein Bestandteil des Lebens gesehen. Ein gebastelter Schmetterling wird dann für die verstorbene Person aufgehängt, symbolisch für eine Metamorphose.

Der Lebensalltag der Senioren im Altersheim wurde 2004 im Film «Que sera?» dokumentiert.[1] Der Regisseur Dieter Fahrer zeigt darin, wie inzwischen der Austausch von Jung und Alt im Schönegg alltäglich ist.

Sibylle Hahner, smhahner@gmx.net
Katinka Corts, corts@tec21.ch

Anmerkungen

1 Bezug über www.salzgeber.de, www.looknow.ch

AM BAU BETEILIGTE

ARBEITSGEMEINSCHAFT ARCHITEKTEN
Bürgi+Raaflaub Architekten, Bern
Kurz Vetter Schärer Architekten, Bern
ADRESSE
Seftigenstrasse 111, 3007 Bern
BAUHERRSCHAFT
Stadt Bern, Direktion für Soziale Sicherheit
PLANUNG
1998–2000
AUSFÜHRUNG
Sept. 2000 – Mai 2002
BAUKOSTEN
BKP 1–9: 10.8 Mio. Fr.
KOSTEN/BETT (BKP 2+3)
210 000 Fr.
AUSZEICHNUNG
Berner Minergie-Preis 2002, Label BE-180